

Zürcher Oberländer

ZO-Danceaward wird zum «Grossanlass»



Eine rappelvolle Tribüne und Hunderte Tänzerinnen auf der Bühne: Der ZO-Danceaward in der Wetziker Eishalle kam in der zweiten Auflage deutlich grösser daher. Im Zentrum stand die Freude der Schulkinder an Tanz, Verkleidung und Bewegung.

Christian Merz

SEITE 6

6 BEZIRK HINWIL

ZO/AvU
Montag, 13. April 2015

Mädchen dominierten den Tanzwettbewerb

WETZIKON Mit grosser Begeisterung präsentierten viele Schülerinnen und einige Schüler aus 29 Klassen ihre Tänze. Der zweite ZO-Danceaward war ein Erfolg, die Veranstalter sprachen bereits von einem Grossanlass.

Wenn der Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule seine Sportanlässe durchführt, hat es unter den Teilnehmenden in der Regel immer mehr Knaben als Mädchen. Für einmal war dies anders. Beim zweiten ZO-Danceaward am Samstag nachmittag in der Eishalle Wetzikon waren die Mädchen klar in der Überzahl. Und auch bei den Teamleitern war klar ersichtlich: Lehrerinnen tanzen eher mit ihren Klassen als Lehrer.

Ein Lehrer als Ausnahme

Lukas Schrag tanzte diesbezüglich aus der Reihe. Der Lehrer im Ustermer Schulhaus Hasenbühl tanzt selber gerne in der Lordz Dance Academy. Er meldete seine 6. Klasse unter dem Namen Shadow Fight mit einem Tanz im Stil Hip-Hop und diverse Styles an. Das Motto lautete «Stop fighting». Am Ende des Tanzes stand dieses Motto in Grossbuchstaben am Bühnenrand.

«Der Tanz beschreibt die Geschichte der Klasse», sagt Schrag. «Beim Thema «Kämpfen» ist man in diesem Alter ja immer dran. Ausser eben beim Tanzen, da klappt es nur miteinander.» Die Klasse habe so im vergangenen Halbjahr, in dem es den Tanz einzustudieren galt, enorme Fortschritte gemacht. «Das Tanzen beinhaltet Motivation und Bereitschaft. Und es

fördert die Kritikfähigkeit der Kinder.» Auf das Podest reichte es am Ende nicht, trotzdem war Schrag sehr zufrieden.

Die meisten Tänze waren im Hip-Hop-Stil. Doch nicht nur: Es gab auch andere Stile zu sehen, etwa Rock 'n' Roll oder Ballett. Diverse Accessoires wie Masken, Regenschirme, Hüte oder eine schwarze Rose bereicherten die Tänze. Dass nicht immer alle synchron waren oder der eine oder andere keine ausgesprochenes Bewegungstalent an den Tag legte, spielte für die vielen Zuschauer, die die gesamte Tribüne in der Eishalle füllten, keine Rolle. Die Stimmung auf den Rängen und bei den Kindern war sehr gut. Die Jury bestand aus Fachleuten, sie bestimmten eine faire Rangliste.

Sieger aus kleiner Schule

In der Kategorie Schulklassen 6./7. Schuljahr siegten die Firetigers aus Ried. Eine Überraschung: Es ist wohl nicht davon auszugehen, dass ausgerechnet in dieser kleinen Schule in der Aussenwacht von Wald die besten Tänzer und Tänzerinnen des Zürcher Oberlands wohnen. Es ist aber unbestritten, dass es ihre Lehrerin Maja Egli Lippuner über ein halbes Jahr lang während der Proben verstand, die ganze Klasse mit zwölf Mädchen und sieben Knaben zu mo-

tivieren und für das Tanzen zu begeistern.

«Ich habe versucht, die Kinder mit Bewegungen, die an Computerspiele erinnern, da abzuholen, wo sie Begeisterung finden», sagt Egli. Sie baute auch viele Ideen und Songwünsche der Kinder in den Tanz ein. «Mit einer Klasse zu tanzen, ist ein spannender Prozess», sagt Egli weiter, «denn die Kinder müssen dranbleiben, sonst wird das nichts». Entsprechend waren die Kinder nervös, als es Ernst galt. Sie meisterten ihre Aufgabe bravourös, ebenso wie die Gruppen Crazy energy aus Wildberg, Diamonds aus Bäretswil und die Wild Divas aus Hinwil, die allesamt Kategoriensiege erreichten.

Zufrieden war auch Projektleiter Philippe Dick, der bei der zweiten Austragung des ZO-Danceawards und nach der Verlegung von der KZO-Aula in die Eishalle von einem Grossanlass sprach. In der Tat: Insgesamt 376 Kinder tanzten, hauptsächlich Mädchen. «Da ist noch ein grosses Potenzial», sagt Dick – vor allem, wenn man bedenke, dass der Bezirk Uster noch sehr schwach vertreten sei und nur 2 der 29 Teams stelle. Um noch mehr Kinder zum Tanzen zu bewegen oder gar an den ZO-Danceaward zu bringen, benötige es vor allem eins: motivierte und für das Tanzen begeisterte Lehrerinnen und Lehrer.

Roger Kündig



Die Freude am Tanzen war mit Händen zu greifen: Impression vom Wettkampf.

Christian Merz